



Pressemitteilung

München, den 29. Mai 2015

Kleines Karo statt großem Wurf

Der Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Martin Neumeyer, MdL, ist enttäuscht von den Vorschlägen der Europäischen Union zur Umsetzung der Migrationsagenda. In dem Konzept ist seiner Ansicht nach kein „Grand Design“ erkennbar. Vielmehr werden verschiedene Maßnahmen vorgeschlagen, die aber nur an Symptomen ansetzen, die eigentlichen Ursachen der Krise aber nicht angehen und nachhaltige Lösungsvorschläge vermissen lassen. Neumeyer erhofft sich stattdessen einen großen Wurf, der beweist, dass man die Dramatik der Situation endlich erkannt hat.

München. „Das ist zu wenig. In der Schule würde man sagen: Thema verfehlt“, so bewertet der Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Martin Neumeyer, MdL, die jüngsten Vorschläge der Europäischen Kommission zur Bewältigung der rapide steigenden Flüchtlingszahlen. „Es kann doch nicht sein, dass gerade einmal 20.000 Menschen in den Verteilungsschlüssel der EU aufgenommen werden sollen und noch dazu drei Länder ganz außen vor bleiben – und gar keine Verpflichtungen zur Aufnahme übernehmen sollen“, so Neumeyer. „Vernünftig ist dagegen die Notumsiedlung vieler Flüchtlinge aus Griechenland und Italien, aber nicht, weil diese Länder übermäßig belastet wären, sondern um den Flüchtlingen eine schlechte Behandlung, denen sie in diesen Ländern häufig ausgesetzt sind, zu ersparen. Der Umgang dort ist vielfach wirklich beschämend“.

Aber auch der EU-Aktionsplan gegen Schlepper ist kaum geeignet, das Problem zu lösen. „Das ist ein Kampf mit einem sehr stumpfen Schwert“. Vor was sollen die kriminellen Schlepper da Angst bekommen“, zeigt sich der Kelheimer Landtagsabgeordnete desillusioniert. „Natürlich ist das Programm besser als gar nichts“, so Neumeyer. „Aber wir brauchen deutlich mehr. Die Flüchtlingskrise ist ein gesamt-europäisches Problem und kann nicht auf den Schultern einzelner EU-Mitglieder

Martin Neumeyer, MdL

Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Migrationshintergrund, zugeordnet dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

Hausadresse: Winzererstraße 9, 80797 München – Briefadresse: 80792 München

Telefon: 089 1261-1988 –Telefax: 089 1261-1987

verantwortlich: Martin Neumeyer – e-mail: Integrationsbeauftragter@stmas.bayern.de

lasten. Wir brauchen einen festen und gerechten Verteilungsschlüssel für alle 28 EU-Staaten nach dem Muster des Königsteiner Schlüssels bei uns.

Wir brauchen Hilfsprogramme zur Evakuierung aus Kriegsgebieten wie Syrien, damit sich Menschen, die hier mit ziemlicher Sicherheit anerkannt werden, nicht Verbrechern und Seelenverkäufern anvertrauen müssen. Gleichzeitig müssen die Rahmenbedingungen, auf denen das Geschäftsmodell der Schleuserbanden basiert, grundlegend bekämpft werden. Menschenhandel und Schlepperei müssen geächtet werden. Neben der Schaffung wirtschaftlicher Perspektiven wie etwa in Nordafrika bedarf es auch der Stärkung dortiger lokaler Strukturen, die sich gegen Schlepperbanden und deren Strukturen zur Wehr setzen. Schließlich brauchen wir eine konsequente und stärker am Präventionsgedanken orientierte Haltung denen gegenüber, die keine Aussicht auf Asyl haben. Nur mit einem solchen Grand Design haben wir letztlich auch eine Chance, diese Jahrhundertaufgabe für Europa erfolgreich zu bewältigen“.